Bergrettung

PRÄGRATEN am Grossvenediger

Jahresbericht 2011

Auf dem Gipfel des Monte Cevedale 3.769 m, Ortlergruppe

Werte Mitglieder, Gönner und Förderer der Bergrettung Prägraten a.G.

Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, dann stechen 2 klassische Lebensrettungen hervor. Bei beiden Rettungen hing der Erfolg der Rettungsaktion an einem "seidenen Faden".

Der Spaltensturz am Simonykees und die Rettung eines Osttiroler Steinsuchers, der in den Gastacher Wänden in einer Felsenspalte eingeschlossen war. Beide Rettungseinsätze hatten eines gemeinsam. Durch den Handyempfang unmittelbar oder in der Nähe des Unfallortes konnte schnell Hilfe angefordert werden.

Aber noch eines hatten beide Einsätze gemeinsam. Der Dank der Geretteten an die Retter. Sowohl Robert Hoppaus als auch Karl Prantl luden die Einsatzmannschaft im Sommer bzw. Herbst zu einer kleinen "Wiedersehensfeier" ein. Im Jahr der Freiwilligen eine Geste, die uns sehr gefreut hat.

Erfreulich ist weiters, dass wieder junge Leute zur Bergrettung drängen, und sich für die Hilfe an verunglückten Berggehern einsetzen. Wir werden die Jugendarbeit daher weiter verstärken.

Die Bergrettungsausbildung war und ist die Basis für zukünftige alpine Unternehmungen. Jeder ist bei uns willkommen, der sich in einer Gruppe unterordnen kann, teamfähig ist, und die notwendigen charakterlichen Eigenschaften vorweisen kann.

Ich möchte mich bei allen KameradenInnen und insbesondere beim Ausschuß recht herzlich für die Unterstützung bedanken. Unter dem Motto: „Wer nichts tut, kann keine Fehler machen, wünsche ich der Ortsstelle weiterhin alles Gute und den notwendigen Zusammenhalt, wie er die letzten 2 Jahre erfolgreich praktiziert worden ist.

Steiner Friedl
(Ortsstellenleiter)

Im Gedenken ...

an alle im abgelaufenen Jahr in Osttirol verunglückten Bergsteiger- und Wanderer. In unserer Ortsstelle waren im Jahr 2011 – Gott sei Dank – keine Todesfälle zu beklagen.

Kreuz „Stockachalm“

Pilot Markus Pumpernick

Um so tragischer war der Absturz des Polizeihubschraubers am 30. März 2011 in den Achensee. Dabei kam Pilot Markus Pumpernick sowie 3 weitere Flugbegleiter ums Leben. Markus Pumpernick ist uns noch in guter Erinnerung. Er hat im Jahr 2009 den beim Lawinenunglück im Maurertal ums Leben gekommenen zweiten Franzosen – nach 7 tägiger Suche – ausgeflogen.

Rückblick Jahreshauptversammlung

12. Februar 2011 – Gasthof „Olcherhof“

Pilot Jörg Schnell (Martin 4) und Friedl Steiner im Gespräch

Kassier Weiskopf Much, Alt-Obmann Steinlechner Herbert, Techn. Direktor Wurzacher Martin

Schriftführer Reinhard Unterwurzacher – stets mit Laptop

Bezirksleiter Pete Ladstätter und Stellv. Bstieler Markus

Talschaftsführer Lawinenhunde Christoph Schneider, OST Leiter Gerhard Berger

Ehrengäste bei der Ansprache

Mitglieder-Statistik OST Prägraten

Mitglieder gesamt:	58	
Aktiv	26	
Passiv (Senioren)	19	
Passiv (Sonstige)	7	
Überprüfter Anwärter	1	Egger Matthias
Sonstige Anwärter	5	Berger Sabrina
		Weiskopf Julia
		Asslaber Franz-Josef
		Köll Nico
		Unterwurzacher Simon

Einsatzleiter:	Bstieler Markus, Steiner Friedl
Hubschrauberkoordinator:	Kratzer Siegfried, Berger Gerhard vlg. Gabala
Bergrettungarzt:	Dr. Huber Anton, Virgen
Bergrettungsssanitäter:	Bstieler Markus, Unterwurzacher Reinhard, Weiskopf Johann

Bergrettungs-Jugend: Asslaber Franz-Josef, Unterwurzacher Simon, Köll Nico

Funktionärstätigkeiten

(Sitzungen, Besprechungen, Versammlungen, Sonstiges)

15.01.2011	50iger Feier Obmann Steiner Friedl	GH Grossvenediger	Ausschuss
23.01.2011	Transport Sauerstoff-Flasche	Defreggerhaus	
27.01.2011	ÖBRD Ausschusssitzung	BR Magazin	Ausschuss
02.02.2011	Bezirksvorstandssitzung	BR Heim Lienz	Markus?
12.02.2011	Jahreshauptversammlung	GH Olcherhof	Mitglieder
23.03.2011	ÖBRD Ausschusssitzung	BR Magazin	Ausschuss
30.03.2011	60iger Feier Ehrenobmann Berger Friedl	Reidan	Ausschuss
21.04.2011	Nachbesprechung Einsatz Spaltensturz	Simonykees	Beteiligte
02.05.2011	ÖBRD Ausschussitzung	BR Magazin	Ausschuss
05.05.2011	Landesvorstandssitzung	Telfs	Friedl, Markus
07.05.2011	Information des Ortsstellenleiters	BR Magazin	Ausschuss
27.05.2011	ÖBRD-Ausschußsitzung	BR Magazin	Ausschuss
06.08.2011	Wiedersehensfeier mit Robert Hoppaus	Islitzeralm	Rettungsteam
27.08.2011	Gedenktafel Martin Unterwurzacher	Timmeltal	Mitglieder
03.09.2011	Lokalaugenschein Tante Ju	Umbalkees	Markus
11.09.2011	Bergemesse Gumpachkreuz	Dorfertal	Mitglieder
05.10.2011	Rosenkranz, Messe für Hannes Gratz	Kals	Markus, Friedl
07.10.2011	Begräbnis Hannes Gratz	Kals	Much, Friedl, Markus, R. Friedl
03.11.2011	ÖBRD Ausschusssitzung	BR Magazin	Ausschuss
11.11.2011	ÖBRD Bezirksvorstandssitzung	BR Heim Lienz	Friedl, Markus

Umkehr

Wie oft bist Du am Berg schon umgekehrt?
Es war nicht Feigheit was der Berg Dich lehrt.
Fällt auch dem Leichtsinn noch ein Gipfel in den Schoß,
doch in Verzicht zeigt sich der Meister groß.
Solang Du lebst führst mit Dir selbst Du Krieg,
sich selbst bezwingen ist der schönste Gipfelsieg.

(Unbekannt)

Einsätze C7, Martin 4, OEBRD, Alpinpolizei, FW

19.01.2011	Interner Notfall	Prägraten, Bichl	Martin 4
21.01.2011	Bergung Slowake unterhalb Defr. Haus	Unterkühlung	Martin 4
06.03.2011	Verletzte Person Bereich Nilljochhüte		C 7
12.04.2011	Spaltensturz Simonykees	Leichte Verletzungen	BR, C7, Libelle, FW, AEG
16.04.2011	Verletzte Person roter Stein, Dorfertal		Martin 4
03.05.2011	Technischer Einsatz MSB Rostockerhütte	Unverletzt	OEBRD, Polizei
21.05.2011	Erschöpfte Person Katinweg	Kreislaufprobleme	C7, OEBRD
26.07.2011	Absturz Bereich Bobojach	Leichte Verletzungen	OEBRD, Polizei, FW
03.08.2011	Erkrankte Person	Rostocker-Eck	Martin 4
26.08.2011	Erkrankte Person Defreggerhaus	BF Grüner Hannes	Martin 4
28.08.2011	Absturz Bereich Kapelle Groderhof		OEBRD, Martin 4
06.09.2011	Bergung Steinsucher, Gastacherwände	Unverletzt	OEBRD, Martin 4, Alpinpolizei, FW
18.10.2011	Verstiegene Person Bereich Wunalm		Libelle Tirol
21.10.2011	Erschöpfte Person zw. Defreggerhaus	und Johannishütte	Markus BR Prägr.
27.11.2011	Sucheinsatz nach abgängiger Person	Gem. Gebiet Prägr.	FW, BR, Polizei Storno
27.12.2011	Pfählungsverletzung „Dorfer Trog“	Oberschenkelverl.	Martin 4

Martin 4 beim Anflug zum Einsatz Groderhof am 28.08.2011

Die Rettungsmannschaft bei der Erstversorgung

Taubergung mittels Hubschrauber

Personenbergung MSB Essener-Rostockerhütte Talstation 03.05.2011
(Siegfried Kratzer, Peter Schäfer DAV-Essen

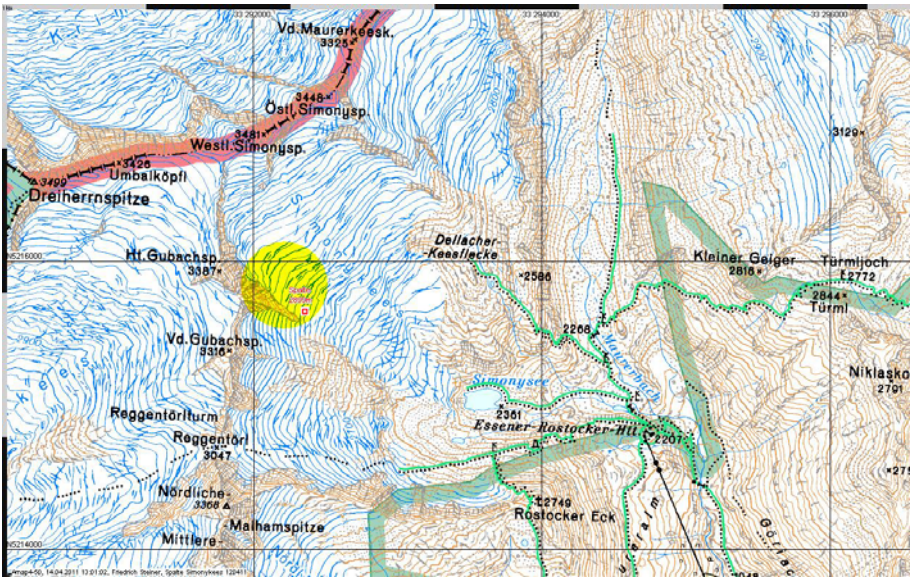
Spaltensturz Simonykees 12.04.2011

von Ortsstellenleiter Steiner Friedl

Das Simonykees in der Venedigergruppe reichte im Jahre 1912 noch fast direkt bis zur „Haustüre“ der Rostockerhütte. Das Gletschertor diente damals noch als großer Kühlschrank für das Fleisch, das für die Gäste der Hütte bestimmt war.

In den 100 Jahren ist das Simonykees ca. 2 km zurückgegangen, hat aber ab dieser Höhe kaum an Mächtigkeit verloren. An ihrer Westseite türmt sich die 200 m hohe Ostwand der Gubachspitze auf, ein mächtiger Eisbruch unterhalb der Westl. Simonyspitze verleiht dem Areal Westalpencharakter.

In die Gletscherspalten oberhalb von 3000 m könnte man Häuser hineinstellen. Von der Tiefe dieser Klüfte ganz zu schweigen. Wer im Sommer einmal dort oben war, der hat Respekt vor diesen unheimlichen Eisgebilden.



Als die Bergrettung Prägraten im Jahre 2007 einen Wiener Bergsteiger lebend aus der Spalte zog, konnte niemand ahnen, dass ein paar Jahre später einem Steirer etwas höher, fast das gleiche Schicksal zuteil wurde.

Am Morgen des 12. April 2011 begaben sich Robert H. und sein Kollege von der Essener-Rostockerhütte aus, auf Skitour.

„Wir wollten zum Reggentörl, aber das Wetter war nicht so gut, und deshalb wollte ich umkehren. Mein Kamerad war nicht so erfahren , und ich nicht konsequent genug, dass ich ihm vehement abgeraten hätte zum Simonygletscher hinter den Felsen zu gehen. Das waren ja nur 30 m. Ich hätte nie gedacht, dass er sorglos ein paar 100 Meter den Gletscher hinaufgehen würde. Als er nach einer halben Stunde nicht kam, machte ich mir Sorgen und begann ihn zu suchen. Dabei viel ich gleich hinein …

Als ich auf einem Tritt mit einem Bein stand, wusste ich, das halte ich nicht lange aus, weshalb ich dem Michi auch mehrmals eindrücklich gesagt hatte, wie meine Lage da unten ist.

Ich glaube das hat bewirkt, das die Bergrettung so schnell da war. Nach ungefähr einer halben Stunde habe ich mich irgendwie einen halben Meter hochgezogen, weil da ein besserer Stand für 2 Füße war. So konnte ich mich dem Rücken anlehnen. Aber nur theoretisch weil die Schulter so schmerzte, dass es eh nicht gut ging. Aber es war sicherer da, und auch bequemer."

Um 10.41 Uhr SMS von Leitstelle Tirol: **„Spaltensturz Essener-Rostockerhütte"** . Ich rufe die Leitstelle zurück und erhalte folgende Informationen. Ein Tourengeher ist auf dem Simonykees in einer Höhe von 3000 m ca. 30 m in eine Spalte gestürzt. Der Melder bestätigt Rufkontakt zum Gestürzten zu halten. Gleichzeitig wird von der Leitstelle die gesamte Rettungskette per SMS ausgelöst.

Eine Spaltensturzbergung ist die Prüfung für jeden Bergrettungsmann. Es ist inzwischen mein Vierter, 3 Bergsteiger haben überlebt, und konnten gerettet werden. Ein gutes Omen für den bevorstehenden Einsatz?

Einrücken in den BR Raum, Spaltenbergegerätschaft herrichten, und in den Hubschrauber einstiegen. Immer das gleiche Szenario, bis auf das beklemmende Gefühl, was ist wirklich los mit dem Gestürzten, wie geht es ihm, wie tief liegt er wirklich? Können wir zu ihm vordringen?

Erste Maßnahme nach dem Aussteigen. Mittels Sonde wird der Zugang zur Spalte sondiert, um sicher zu gehen, dass man nicht selber verschwindet. Nächster Schritt der Aufbau einer Verankerung zum Ablassen des Retters, ein sogenannter „Toter Mann" mittels Skier wird in den Firngrund versenkt.

In der Zwischenzeit sind weitere Prägratner Bergretter, ein Alpinpolizist sowie ein Flugretter per Hubschrauber am Unfallort eingetroffen. Jeder hat seine spezifische Aufgabe. Alles läuft nach einem gewissen Schema ab.

Ein ca. 1 ½ m großes schwarzes Loch in der Schneedecke zeigt mir den Weg, den Einstieg nach unten. In dieser Situation darf man nicht lange überlegen, es bleibt keine Zeit zum Fragen stellen.

Nach Rücksprache mit meinen Kameraden entscheide ich mich an diesem Tag kurzerhand selbst in dieses Spaltenlabyrinth abzusteigen. Nach dem Einstieg öffnet sich die Spalte und geht oben relativ weit auseinander. Es ist eine Spalte wie ich sie bisher noch nicht gesehen habe. Sie ist durchzogen von riesigen Eisgebilden, die wie messerscharfe Schwerter aussehen.

Einige von diesen gefährlichen Dingern, hat der Gestürzte mit den Skiern bereits aus dem Weg geräumt, sodaß man die Sturzlinie wie ein Fährtenleser erahnen kann.

Nach ca. 15 m gebe ich den Funkspruch: „Halt, Stop“ durch. Ich kann den Gestürzten von oben nicht erkennen, ich sehe nur ein kleines schwarzes Loch. Ich rufe laut, und erhalte Gott sei Dank Antwort. Jetzt weiß ich, wo ich hin muß. Die Spalte wird jetzt immer enger, und das spärliche Licht von oben hat nur mehr wenig Kraft, das Licht in die Tiefe zu bringen. Es gelingt mir in der Folge vorsichtig zum Gestürzten vorzudringen.

Im ersten Moment bleibt mir fast das Herz stehen, und mir wird sofort klar, wenn ich diesen Mann nicht sofort sichere, dann hat **er mich und ich ihn das letzte Mal gesehen**. Ich setze sofort eine Eisschraube, und fixiere ihn an diesem Punkt, wahrscheinlich am wichtigsten Haltepunkt seines Lebens.

Blick aus der Spalte nach oben

Er steht auf einem ca. 15 – 20 cm breiten, leicht nach hinten geneigten Eispodest, abgestützt durch den Ruckack an der Rückseite der naheliegenden Eiswand. Ich spreche ihn an, er klagt über Schmerzen in der Schulter, ist aber sonst guter Dinge.

Als nächstes muß ich ihn von seinem Ski der losgelöst vom Schuh an einem Fangriemen hängt befreien. Es sind alte Fangriemen, die nur auf Zug gelöst werden können. Dabei muß ich immer darauf acht geben, dass mir „Robert“ nicht von seinem schmalen Eisvorsprung abgleitet.

Bedingt durch die Spaltenenge bereitet auch das Anlegen des Petzl Bergedreiecks einige Schwierigkeiten. Mit größter Vorsicht gelingt es mir, das lange Enge des Bergedreiecks durch seine Beine zu fädeln, die Enden zusammenzuführen und mit einem Karabiner zu fixieren.

In der Zwischenzeit wurde von der Rettungsmannschaft oben das Dreibein aufgebaut. Bei weichem Schnee eine heikle Aufgabe, da dieses Gerät auf seinen gespreizten Beinen hundertprozentig stehen muß, und keinesfalls einbrechen darf. Sicherheitshalber wurde das Dreibein daher zusätzlich abgespannt.

In der Spalte sind wir unten zum Aufziehen bereit. Es werden die beiden Statikseilenden mit Karabiner in die Spalte abgelassen, und in unsere Gurte bzw. Petzl-Dreieck eingehängt.

Das Kommando „Aufziehen“ wird per Funk an die Retter oben weitergegeben. Da die Spalte von Hindernissen durchzogen ist, und eine senkrechte Auffahrt nicht möglich ist, muß der Gestürzte immer wieder in die richtige Bahn gezogen, und an diversen Stellen richtig „eingefädelt“ werden.

Robert Hoppaus klammert sich fest an die Bergetuchaufhängung

Hier hat sich das Aufziehen mit den Seilwinden des Dreibeins bewährt, da man zentimetergenau anhalten, und das Anschlagen des Verletzten und Retters an das Eis vermieden werden kann. Zuerst wird der Gestürzte und dann der Retter ans Tageslicht gebracht. Oben angekommen ist die Erleichterung über die gelungene Bergung allen Rettern anzusehen. Man gratuliert sich gegenseitig herzlich, und ist froh darüber, das alles so glimpflich verlaufen ist.

Aufziehen mittels Seilwinde

Der Notarzt kümmert sich indes um den Verletzten. In der Zwischenzeit hat sich das Wetter und die Sicht dermaßen verschlechtert, das ein Ausfliegen des verletzten Tourengehers nicht möglich ist. Es bleibt daher nichts anderes übrig, als zu Fuß so weit abzusteigen, bis entsprechende Sichtverhältnisse für die Aufnahme des Gestürzten durch den Hubschrauber möglich wird.

Erfreulicherweise zeigt sich an diesem Tag der Wettergott von seiner gutmütigen Seite. Die Nebeldecke reißt kurz auf, sodaß es dem Piloten der Libelle Tirol gelingt, den Verletzten und in der Folge die gesamte Rettungsmannschaft nach Prägraten zu fliegen. Von dort wird Robert H. mit dem NAH C7 ins BKH Lienz überstellt.

Das Ergebnis der näheren ärztlichen Untersuchung untermauert noch einmal das Glück, das er bei seinem Sturz in die Spalte hatte. (Schulterbruch und 2 gebrochene Rippen, Prellungen, Hautabschürfungen)

Gleich am nächsten Tag sehen sich Retter und Geretteter wieder. Sofort blenden sich die Bilder in der Spalte wieder ein, wie man tief unten neben einander gestanden ist, und jetzt beide nahezu unversehrt ein Wiedersehen feiern kann. Ein kräftiger Händedruck lässt die Emotionen noch einmal hochgehen, bevor man sich herzlich voneinander verabschiedet, und ein Wiedersehen im August in Prägraten vereinbart.

Ein herzliches Dankeschön an die gesamte Rettungsmannschaft, an die Crew des NAH C 7, der Libelle Tirol, Alpinpolizei und Feuerwehr Prägraten a.G.

Besuch im BKH Lienz am 13.04.2011

Wiedersehensfeier am 6.8.2011 in der „Islitzeralm“

Steinsucher in Felsspalte eingeschlossen

6. September 2011 - Gastacher Wände

Die Einsatzmeldung von der Leitstelle Tirol lautete:
"Spaltenbergung Gastacherwände"

Die Annahme war, dass ein Bergsteiger im Randbereich des Zettalunitzkeeses in eine Gletscherspalte gestürzt war. Von der Einatzleitung wurde daher mit einer Spaltenbergung aus einer Gletscherspalte gerechnet. Dem sollte, wie sich später herausstellte, nicht so sein.

NAH Martin 4 war in der Zwischenzeit schon unterwegs, und suchte längere Zeit den Gletscherbereich nach der Unfallstelle ab, ohne Erfolg. Es verging eine Menge Zeit bis im schattigen Fuß der Gastacherwände eine Person ausgemacht werden konnte, die deutlich erkennbar Hilfeleistung anforderte.

Martin 4 im Anflug zum Unfallort

Nunmehr wurden sofort Bergretter zur Unglückstelle geflogen. Die Gastacherwände sind ein bei Steinsuchern sehr beliebtes Suchgebiet. Von vielen wird es aufgrund der extrem objektiven Steinschlaggefahr gemieden , andere wiederum können dem Funkeln der Kristalle offensichtlich nicht widerstehen.

Bei der Unfallstelle angekommen müssen die Bergretter vorerst ein fast aussichtloses Unterfangen betreffend einer schnellen Bergung zur Kenntnis nehmen. Der Steinsucher ist in einer Felsenspalte duch einen sich gelösten Felsblock eingeklemmt, und der Weg ins Freie komplett abgeschnitten. Der Felsblock hat sich ca. 10 cm oberhalb seines Brustkorbes verklemmt. Ein erdrückendes Gefühl!

In der Folge wird von der Zentrale der Bergrettung in Prägraten sofort entsprechendes Bergegerät angefordert (Hebekissen, Aggregat, Hubzug, Steinwinde, Renkstange etc.) welches jedoch aufgrund der Platzenge nicht zum Einsatz gelangen kann. Vielmehr war jetzt Ruhe, und überlegtes Handeln, Improvisieren gefragt. Eine nervliche Anspannung sowohl für den Eingeschlossenen, als auch für die Einsatzmannschaft.

Die Einsatzmannschaft bei der schwierigen Bergung

Die Unfallstelle ist bedroht von darüber liegenden Felsgestein, dass jederzeit herunterstürzen konnte. Man einigt sich darauf eine Ausgleichsverankerung mittels Klemmkeilmaterial zu errichten, und den Stein mittels Mannschaftsflaschenzug zu heben, um den notwendigen Platz zu schaffen, damit der Eingeschlossene darunter herauskriechen kann.

Der Bergretter und gelernte Steinmetz Gerhard Berger vlg. Gabala meldet sich freiwillig für den Gang in die Felsenspalte. Er weiß berufsbedingt am besten, wie man den Stein richtig anhängt, damit er sich nicht vom Seilgeflecht löst. Glück steht der Einsatzmannschaft

insoferne noch zur Seite, da oberhalb des Eingeschlossenen eine kleine Öffnung ins Freie führt, damit das Zugseil nach oben geleitet werden kann.

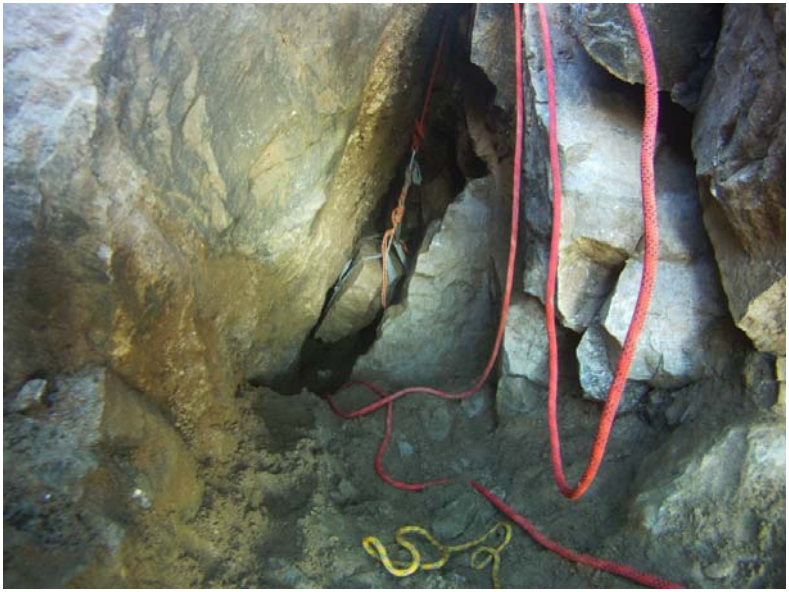
Die Ausgleichsverankerung wurde von Siegfried Kratzer und Friedl Steiner mit der notwendigen Sorgfalt errichtet, der Stein mittels Bandschlingenmaterial fachgerecht umwunden, sodass nunmehr die nervliche Anspannung auf ihren Höhepunkt zuging. Ruhe und überlegtes Handeln der gesamten Einsatzmannschaft war nunmehr oberstes Gebot.

Karl Prantl sichtlich erleichtert nach der gelungenen Bergeaktion

Von der darunter befindlichen Mannschaft mit Einsatzleiter Markus Bstieler wurde vorsichtig gezogen, und es gelang den Stein ca. 10 cm anzuheben. Leider zu wenig, um dem Gefängnis entrinnen zu können.

Als letzte Chance blieb jetzt nur mehr übrig, an der Stelle zum Ausgang mittels Grabung das Erdmaterial zu entfernen, um so das "Schlupfloch" auf die notwendige Größe zu erweitern. Es gelang Gerhard Berger ca. 20 cm Erdmaterial wegzuräumen. Bange Minuten des Wartens, bis auf einmal eine mit Erdreich "panierte" Person sich wie ein Wiesel den Weg durch das Schlupfloch ins Freie bahnte. Karl Prantl stand auf einmal vor uns, noch sichtlich unter Schock jedoch glücklich, das er seinem Schicksal entrinnen konnte, war er doch über 3 Stunden dort gefangen.

Karl Prantl wurde von Bergrettern zum Zwischenlandeplatz begleitet, wo er vom NAH Martin 4 ins BKH Lienz abtransportiert wurde. Schon kurze Zeit danach konnte er das Krankenhaus wieder verlassen.



Jener Ort, wo Karl Prantl lange Zeit ausharren mußte

Karl Prantl und sein Kollege bedanken sich am 15.10.2011
im Rahmen einer gemütlichen Feier im BR Magazin

<u>Einsatzmannschaft:</u>

Einsatzleiter Bstieler Markus
Gerhard Berger vlg. Gabala
Much Weiskopf
Siegfried Kratzer
Friedl Berger
Friedl Steiner
AEG LIENZ - ALPINPOLIZEI
Martin 4
Libelle Tirol, Strolz Walter
Zentrale Robert Berger

"Ich liebe die Berge. Ich will sie nicht erobern, ich komme als Pilger zu ihnen."
(Sherpa Tenzing Norgay)

Übungen und Schulungen

09.01.2011	Schulung- und Kameradschaftsabend	FW Haus	3	**17**
29.01.2011	Eisklettertechnik	Steinbruch Dorfertal	5	**8**
05.02.2011	Sanschulung mit OS Virgen	FW Raum Virgen	2,5	**15**
19.02.2011	Schulungsskitour Anwärter Bezirk	Großvenediger	12	13
04.03.2011	Rasterfahndung, LVS mit Feuerwehr	St. Andrä	2	2
26.03.2011	NAH Schulung - Martin 4	Heliport Matrei i.O.	2	**18**
09.04.2011	Schulungsskitour Ortlergruppe	Suldenspitze, Cevedale	10	10
10.04.2011	Schulungsskitour Ortlergruppe	Königspitze, Zufallspitze	10	10
22.04.2011	Schulung ÖAMTC Dreibein C7	Nikolsdorf	2	5
07.05.2011	Seiltechnik	FW Haus Kam. Raum	3	**19**
11.06.2011	Baumbergeübung - Paragleiterunfall	Schattseite Zisken Wald	3	**17**
16.07.2011	Spaltenbergeübung, Dreibein ÖBRD	Rainerkees	10	**19**
22.07.2011	Kletterschulung Anwärter	Karlsbaderhütte	10	4
13.08.2011	Schulungstour Daberspitze	Dabertal	12	**8**
10.09.2011	Übung Felstechnik	Forstlehen	4	**17**
05.11.2011	Nachtübung Personenbergung	Stabanthütte	3,5	**6**
12.11.2011	Seilbahnbau	Gumpachkreuz	5	**12**
09.12.2011	Sanschulung mit OS Virgen	KR Feuerwehr Prägraten	3,5	**21**
26.12.2011	LVS Übung mit AV Prägraten	Bichl	4,5	**18**

Anwärtertour Großvenediger 19.02.2011

Sammelpunkt Oberer Einstieg

Bei der Abfahrt – Oberer Einstieg

Baumbergeübung – Paragleiterbergung – Erklärung Sicherungschlinge

Aufstieg mit Baumsteigeisen und Sicherungsschlinge

Aufstieg erfordert eigene Technik

Ablassen mittels Seilrolle

Aufmerksame Beobachter

Seilbahnbau Gumpachkreuz

Aufbau Seilbahn

Bergrettungsausflug Daberspitze 13.08.2011

Beim Aufstieg über die Rinne

Ein Blick zurück von der Scharte

Querung bzw. Umgehung auf Defregger Seite Richtung Grat

Gipfelfoto - Das Kreuz wurde aus der Verankerung gerissen

Auf dem schmalen Grat zum Gipfelaufbau

Wieder auf dem "Boden" - im hintersten Dabertal

Finanzbericht 2011

(Kassier Weiskopf Michael)

	Einnahmen	Ausgaben
Zuwendung von Gemeinde	1.500,00	
Zuwendung vom OA Tourismusverband	510,00	
Förderaktion Landesleitung Tirol	664,56	
Abzeichen Spenden (Hütten, Gasthöfe, TVB Büro)	470,04	
Spenden Einsätze / Sonstige Spenden	1.119,00	
Rückersätze Personenausrüstung	9.749,62	
Rückersätze Ausrüstung / Geräte	192,00	
Einsatzkosten Abrechnung Landesleitung	1037,80	
Sponsoring TIWAG – für Stirnlampen Ultra Belt	1.500,00	
Selbstbehalt BR-Tour Königspitze (Südtirol)	590,00	
Zinsen Girokonto u. Sparbuch	60,16	
Treibstoffe / Reparaturen Geräte / Ausrüstung		207,00
Fahrtspesen / Tagesdiäten		123,97
Ortsstellenausrüstung / Geräte usw.		3.579,44
Personenausrüstung Ortsstellen Mitglieder		10.230,50
Bürogeräte / EDV Zubehör / Büromaterial		998,34
Ausgaben JHVS / Sitzungen / Übungen		3.990,75
Verpflegung / Getränke bei Einsätzen, Bez. Landesv.		204,40
Ausgaben Ju-52 (Bergung von Teilen)		212,50
Wartung Venedigerkreuz / Orientierungsstange		211,91
Porto / Frachtgebühren		84,12
Telefon- / Internet- / Domaingebühren		209,47
Ausgaben Bergrettungstour Sulden / Südtirol		1.481,50
Ausg. Martin 4 / Ehrungen / Geb Tag / Begräbnisse		1.935,54
Beitrag an Lawinenhundestaffel Osttirol		
Errichtung Rettungsdepot Defreggerhaus		2.964,12
ÖBRD-Tirol Bergekosten- und Vollkaskovers.		675,04
Sonstige Ausgaben		446,30
Kontoführungsspesen / KEST Girokonto u. Sparbuch		114,95

Ein recht herzliches Dankeschön an unseren verlässlichen Kassier Weiskopf Much

Skitourenausflug Ortlergruppe 9. und 10.4.2011

Casatihütte - 3.269 m

Auf dem Gipfel der Suldenspitze 3.376 m

Tisch 1+2 STEINER und a poa „BERGER“ (5)

Aufbruch zum "Kinig" am 10.04.2011

Auf dem Gipfel der „Königspitze“ 3.851 m

Abfahrt über die steile Ostrinne - - - - -

Der Gipfelgrat zur Königspitze

Ein alter Bekannter aus früherer Zeit
Südtiroler Bergführeroriginal Ulli Kössler

Stunden fürs Leben

60iger Feier von Ehrenobmann Berger Friedl auf der „Reidn“

Den Bund fürs Leben geschlossen – Matthias und Veronika

Taurisker Skitourenrennen Hochgasser
Nachbarschaftshilfe f. OS Matrei i.O. - 11.03.2011

Markus Bstieler und Friedl Steiner auf dem Weg zum

und vom Hochgasser

u

Gedenktafel f. Martin Unterwurzacher
Eichamtal 27.8.2011

Gedenkfeier - Gedenktafel 27. August 2011 – Eichamtal
Übergabe eines Gedenkkerze an Ali Unterwurzacher

Freunde und Retter bei der Gedenkfeier

ANSCHAFFUNGEN

Bergrettungseinsätze ziehen sich oft in die Nacht hinein. Daher ist eine geeignete Lichtquelle die Basis für einen entsprechenden Erfolg, darüberhinaus gibt sie entsprechende Sicherheit beim Auf- und Abstieg im schwierigen Gelände.

Der Ortsstellenausschuß hat sich daher kurzerhand entschlossen für interessierte aktive Mitglieder eine Stirnlampenaktion ins Leben zu rufen. Die derzeit beste Stirnlampe auf dem Markt ist die Petzl "ULTRA-BELT". Die Lampe kostet im Fachhandel mit 1 Akku € 380,00 Euro, im BR Shop € 278,00. Den Mitgliedern wurde die Lampe zu einem Selbstkostenpreis von € 100,00 zur Verfügung gestellt.

Insgesamt wurden 20 Männer mit der neuen ULTRA BELT Stirnlampe ausgerüstet

Die **Firma Wiesbauer** und die **Tiroler Wasserkraft AG** und **Robert Hoppaus** haben diese Aktion mit namhaften Beträgen unterstützt, wofür wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

1	Paar Best Forst „Baumsteigeisen“
1	Gartenschere für Bergerucksack
1	Seilsack für 100 m Statikseil
5	Gassler Bergsport – genähte Bandschlingen
1	Ringschlüssel für Expressankermontage
2	Betonanker für Verankerung Fels
2	Akkus für Funkgeräte Motorola GP900
2	Akkus für SAT Tel. Ericson 290
4	Petzl Ultra-Belt Verlängerungskabel für Funkgeräte SE 20
1	TTQV 5.0 Software GPS Programm für Einsatz
1	USB Stick für OS Leiter
1	LCD Bildschirm für BR Schaukasten
1	ACER Computer für BR Magazin
1	Schedl „Sauerstoff-Flasche“ für Rettungsdepot Defreggerhaus
1	Kurzthaler – Wandler für Rettungsdepot Defreggerhaus
1	Kruzifix, Weihbrünnkriegle
1	Gerätschaft lt. Liste Defreggerhaus
1	SAT MAP GPS Gerät
1	SAT MAP GPS Gerät von Landesleitung

Einsatzauto Toyota:

Kilometer Einsatzauto 01.01.2011 150.180 km, 31.12.2011 152.280 km = **2.100 km**
Dank an unseren Kfz.-Wart Siegfried und seine Frau Gisela sowie der Gemeinde Prägraten als Erhalter.

Dank an Gönner und Spender

An dieser Stelle möchten wir den Gönnern und Spendern - die unsere Ortsstelle im Jahr 2011 unterstützt haben, ein recht herzliches Vergelts Gott sagen. Ein besonderer Dank gilt auch allen Hütten- und Gastwirtin die unsere Bergrettungskassen aufstellen.

Berggefühle ...

Nebelmeer Gumpachkreuz 2011

Gipfel – Emotionen ...

Gipfelglück Zufallspitze

Sonnenuntergang in der Ortlergruppe

www.basecamp.at
(Im Wandel der Zeit)

Ortsstellenleiter Friedl Steiner hat sich die Mühe gemacht, alte Fotos, Dias und Ansichtskarten zusammengetragen, und auf einer eigenen Homepage der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Ein Blick zurück im Wandel der Zeit.

Gasthaus von „Jakob Steiner“ – ca. 1910

Kurioses – „Der 1. Akja“

Bergung von durch eine Schneelawine Verunglückten. Nach einer Originalskizze von F. Menter. (S. 330)

Chronik 2c. 1897. 46

Quelle: Bergrettung Österreich – www.bergrettung.at

Presseberichte

Tourengeher stürzte in Gletscherspalte!

Bei einem 30-Meter-Struz in eine Gletscherspalte im Großvenediger-Gebiet wurde Dienstag Vormittag ein 41-jähriger Skitourengeher schwer verletzt. Ein Kamerad des Wieners konnte mit dem Handy die Bergrettung alarmieren. Im Zuge eines schwierigen Einsatzes gelang es den Helfern, den Alpinisten schließlich zu bergen.

Am Vormittag waren die zwei Tourengeher auf dem „Simonykees" auf 2900 Metern Höhe unterwegs, als der 41-Jährige in die Gletscherspalte stürzte. Sofort schlug sein Bergkamerad, ein 37-jähriger Niederösterreicher, mit dem Handy Alarm: Die Prägratener Bergretter und ein Alpinpolizist wurden mit zwei Hubschraubern zur Unglücksstelle geflogen.

„Der Flug ist sich gerade noch ausgegangen, bevor eine Schlechtwetterfront den Einsatz unmöglich gemacht hätte", schildert „C7"-Rettungspilot Roland Eslitzbichler. Den Bergrettern gelang es dann, sich zum Verunglückten abzuseilen. „Er hatte Glück, dass er nicht noch tiefer in die Spalte gestürzt ist", sagt Einsatzleiter Friedl Steiner von der Bergrettung. Mit vereinten Kräften konnten die Männer den schwer verletzten Alpinisten aus der Spalte bergen – er wurde mit einer Unterkühlung, schweren Schulter- und Augenverletzungen in das BKH Lienz geflogen.

Foto: Bergrettung Prägraten

Aus dieser Spalte bargen die Bergretter den verletzten Alpinisten

13.4.11 KÄRNTNER KRONE

OsttirolLokal
NACHRICHTEN AUS DEM BEZIRK LIENZ
Donnerstag, 14. April 2011 67. Jahrgang | Nummer 103-TL

„Ich bin so sanft gelandet, wie auf Samt gepolstert“

Robert Hoppaus kann am 12. April seinen zweiten Geburtstag feiern, er stürzte 30 Meter in eine Gletscherspalte und überlebte beinahe unverletzt.

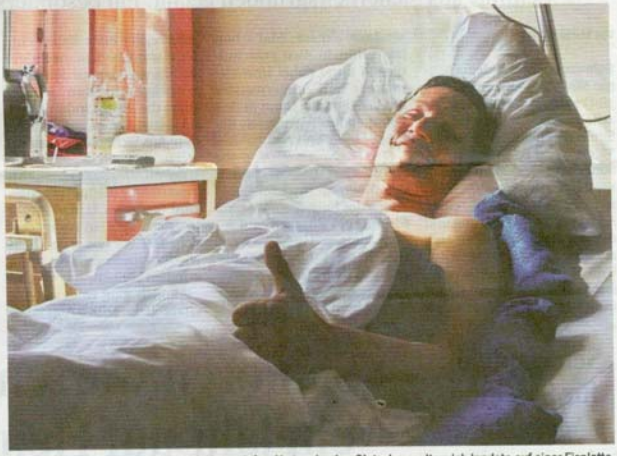
Von Sabine Kuess

Lienz, Prägraten – Robert Hoppaus (42) lächelt freundlich, sobald jemand sein Zimmer im BKH Lienz betritt. Der Wiener ist überglücklich, denn er hatte Dienstagvormittag ein „Schweineglück“, wie er es formuliert. Hoppaus machte Urlaub auf der Essener-Rostocker-Hütte mit einem Bekannten. Am Dienstag verunglückte er bei einer Tour und stürzte 30 Meter tief in eine Gletscherspalte. Er brach sich dabei lediglich zwei Rippen und das Schulterblatt (die *TT* berichtete).

„Wir waren Richtung Reggentörl unterwegs, entschieden uns aber umzudrehen, weil das Wetter nicht so gut war“, erzählt Hoppaus. Doch dann kam den Männern die Idee, noch in Richtung Simonykees zu gehen. „Mein Freund wollte zum Gletscher hingehen, nach einiger Zeit war mir kalt und ich wollte schauen, wo er ist“, berichtet Hoppaus im Gespräch mit der *TT*. Normalerweise ist er auf einem Gletscher nicht ohne Seil unterwegs, Hoppaus beschreibt sich selbst als erfahrenen Bergsteiger.

Doch diesmal war Hoppaus ohne Seil unterwegs und dies wurde ihm beinahe zum Verhängnis. „Mein Kollege ist mir gerade entgegengekommen, plötzlich war ich weg. Es hat ein bisschen gestaubt“, erinnert er sich zurück. Dann weiß er kurzzeitig nicht mehr, was passiert ist. Als er die Situation wieder bewusst wahrnahm, stand er plötzlich in der Gletscherspalte mit dem rechten Fuß auf einem stiegenähnlichen Eisvorsprung.

„Ich bin so sanft gelandet, als ob nichts gewesen wäre. Beide Ski sind unter mir gebaumelt auf den Fangriemen, darunter war nur Leere“, schildert der Persönlichkeitstrainer. Er zweifelte aber keine Sekunde daran, dass er gerettet werde. „Ich hab dann ‚Michi‘ gerufen. Und mein Freund war richtig glücklich, etwas von mir zu hören.“ Noch mit letzter Kraft zog sich der Vater eines fünfjährigen Sohnes selbst weiter nach oben, wo er besseren Halt fand. Der Kollege alarmierte die Bergretter. „Der Friedl (Anm.: Steiner, Bergretter) ist dann zu mir hinunter gekommen und hat gemeint, dass wir das schon schaffen. Die Retter waren unglaublich. Ich bin dankbar und begeistert, was das für tolle Leute sind“, schwärmt Hoppaus, der verspricht, wieder nach Osttirol zu kommen um sich persönlich zu bedanken. Die Arbeit der fünf Bergretter und zwei Hubschrauberteams beschreibt Hoppaus mit drei Worten: Geschwindigkeit, Kompetenz und Herzlichkeit. Am Freitag darf der Wiener das BKH Lienz verlassen, die nächste Tour dürfte er aber bereits planen, denn: „Meine Ski hab ich ins Nirvana geschickt, bevor sie mich hochzogen. Aber die waren schon alt, ich möchte sowieso neue kaufen.“ Alpinpolizist Franz Franzeskon appellierte nach dem Unfall am Dienstag noch einmal: „Die Verhältnisse werden oft unterschätzt. Eine Gletscherbegehung ohne Seil ist einfach nicht drin.“



Robert Hoppaus überlebte einen 30 Meter tiefen Absturz in eine Gletscherspalte: „Ich landete auf einer Eisplatte, als ob ich elegant hingestellt wurde.“ Foto: Kuess

ÖSTERREICH „HEUTE"

Wiener Linien erhöhen Sicherheit

Ticketkauf per Kreditkarte nur mehr mit PIN-Eingabe

Ab Freitag wird an 360 Ticket-Automaten bei Bezahlung mit Kreditkarte der vierstellige PIN abgefragt. Der Vorteil: Bei Verlust oder Diebstahl kann die Karte nicht mehr missbräuchlich zum Kauf verwendet werden.

Wochentags von 14 bis 20 Uhr offen

Ostermarkt startet heute im Schloss Neugebäude

Kunst, Kultur und Kulinarik stehen im Mittelpunkt. Dazu gibt es Kinderprogramm und Musik, am Sonntag steht die traditionelle Palmweihe am Programm des Ostermarkts in der Otto-Brix-Gasse 1 in Simmering.

Fotos: Bernadette Pajtler/ex, Bunner Images

Durch die schmale Eisspalte wurde Skitouren-Geher Robert Hoppaus (41, kl. Bild) am Seil 30 Meter hochgezogen

Hier wird ein Wiener (41) aus einer Gletscherspalte gerettet

„Die Bergretter legten mir einen Gurt an, hakten den Karabiner ein, dann wurde ich mit einer Seilwinde hochgezogen", berichtet der Wiener Robert Hoppaus (41) im Spital in Lienz (Tirol). Der Tourengeher war am Großvenediger (Osttirol) in eine Gletscherspalte gestürzt, hatte sich die Schulter und zwei Rippen gebrochen. Auf einem Eisvorsprung harrte der Vater eines Sohnes (5) zwei Stunden aus, erst dann konnte er von der von seinen Tourengeher-Kameraden gerufenen Bergrettung gerettet werden.

Bergretter Friedl Steiner (55) in der Gletscherspalte am Großvenediger

NIEDERMEYER
MACHT'S EINFACH

je 99.99

CASIO Digitalkamera
Exilim EX-Z800 ■ 14,1 Megapixel ■ opt. 4x Zoom (27-108 mm KB) ■ 6,9 cm Display ■ 35 BEST SHOT-Motivprogramme ■ 720p HD Video

je 139.90

BRANDNEU!

10X ZOOM & HD MOVIE

OLYMPUS Digitalkamera
D-720 ■ 14,0 Megapixel ■ opt. 10x Zoom (24-240 mm) ■ 7,6 cm Display ■ 14 Motivprogramme ■ 720p HD Video

14.99

SanDisk
SDHC™ Card 4 GB Doppelpack

NIEDERMEYER: 94x in Österreich | www.niedermeyer.at
Angebote gültig bis 21.04.2011. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Stattpreise waren die bisher gültigen Verkaufspreise.

Bergrettung

PRÄGRATEN am Grossvenediger

Steinsucher Karl Prantl aus Lienz –
Felsenspalte – Gastacherwände Dorfertal Prägraten

Für den Inhalt verantwortlich:
Obmann Steiner Friedl, Iselweg 11, A-9974 Prägraten a.G.
(Fotos Bergrettung Prägraten a.G.)